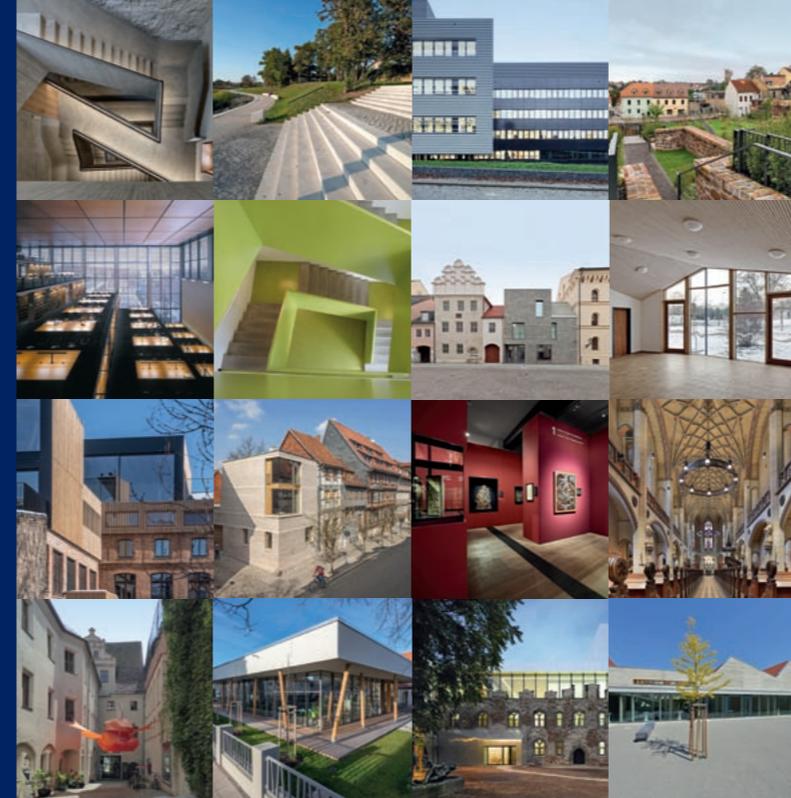




Architektur entdecken: Frühe Spuren

Frühen Spuren der Besiedlung Sachsen-Anhalts folgt die Landestourismusmarke „Himmelswege“ und lenkt den Blick auf archäologische Funde von außergewöhnlichem Rang. Sie werfen ein Schlaglicht auf Rituale früher Lebensweisen. Die wichtigsten geborgenen Artefakte bewahrt das Landesmuseum für Vorgeschichte Halle und stellt diese ganz im Sinne moderner Museumspädagogik und hohem ästhetischen Anspruch aus. Daneben ist die Besichtigung der originalen Fundstätten samt ihrer modernen touristischen Erschließungsarchitektur ein Erlebnis besonderer Art. Dazu zählt das Besucherzentrum der „Himmelscheibe von Nebra“ in Wangen mit seinem Aussichtsturm auf dem Mittelberg ebenso wie das „Ringheiligtum Pömmelte“ mit seiner bemerkenswerten Verbindung von Landschaftsarchitektur und musealer Erinnerungskultur. Die Sammlung „Architektur entdecken“ stellt ausgewählte „frühe Spuren“ vor.



ARCHITEKTUREN DURCH SACHSEN-ANHALT



6 Sonnenobservatorium Goseck

Weitere Informationen zu Bauten, Bauherren und Architekten:
www.architektur-sachsen-anhalt.de

Mehr zu den Himmelswegen:
www.himmelswege.de

Fotos: Petra Heise; Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Frank Boxler, ©Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Andrea Hörentrup/Juraj Lipták/Gert Pie
Texte: Petra Heise, Cornelia Heller
Gestaltung: Jo Schaller, Angela Schubert
Stand: 2-2022 (3)

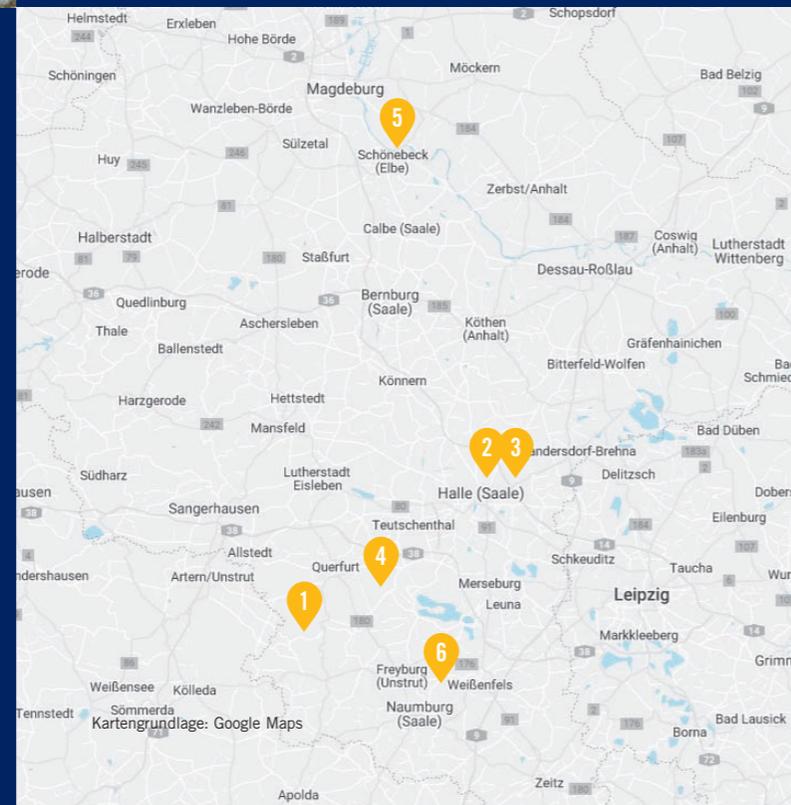


ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN-ANHALT
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg
Tel. (0391) 53611-0, Fax (0391) 53611-13
E-Mail: info@ak-isa.de
www.ak-isa.de

Initiative
Architektur
und Baukultur

in Sachsen-Anhalt



Fotos: www.architektur-sachsen-anhalt.de

Mehr Architektur entdecken

www.architektur-sachsen-anhalt.de ist ein Projekt im Rahmen der Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt. Die digitale Sammlung informiert aktuell über verschiedene Themen des Bauens im 20. und 21. Jahrhundert. Sie gibt einen vielseitigen Überblick zur Architekturentwicklung im Land und erlaubt, individuelle Touren zu planen. Ein Vorschlag für eine ARCHITEKTUR TOUR SPEZIAL: Frühe Spuren.

www.architektur-sachsen-anhalt.de



ARCHITEKTUR entdecken

FRÜHE SPUREN

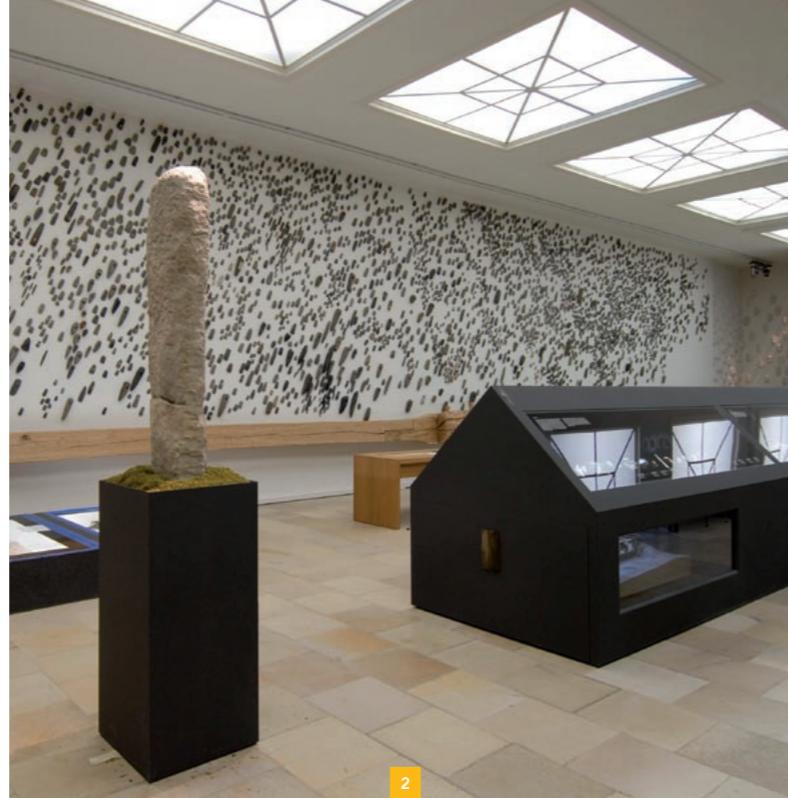


ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN-ANHALT
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Besucherzentrum Arche Nebra

Es ist eine Geschichte wie ein Krimi, die sich um den Fund der „Himmelscheibe von Nebra“ rankt. Das Original, eine der ältesten Himmelsdarstellungen der Welt, kann heute im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle (Saale) besichtigt werden. Der eigentliche Fundort liegt auf dem Mittelberg bei Wangen, einem Ortsteil von Nebra. Für seine touristische Erschließung wurde 2004 ein Architektenwettbewerb ausgelobt, der dritte Preis realisiert. Das Museumsgebäude, ein goldenes, an eine Himmelsbarke erinnerndes Haus mit multimedialer Ausstellung und Planetarium, scheint über der Landschaft zu schweben. Sein schaufenstergroßes Panoramafenster ist auf den Mittelberg ausgerichtet. Dort lädt ein Aussichtsturm zum Rundumblick. Wie der Zeiger einer Sonnenuhr ragt der Betonbau aus der Erde.

1 Besucherzentrum Arche Nebra und Aussichtsturm Standort: An der Steinklöbe 16 / Mittelberg, Nebra (Unstrut) OT Kleinwangen **Bauherr:** Burgenlandkreis, Naumburg (Saale) **Architekten:** Holzer Kobler Architekturen, Zürich, und club L94 LandschaftsArchitekten, Köln **Fertigstellung:** 2007 **Auszeichnung:** Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2007 (Auszeichnung)

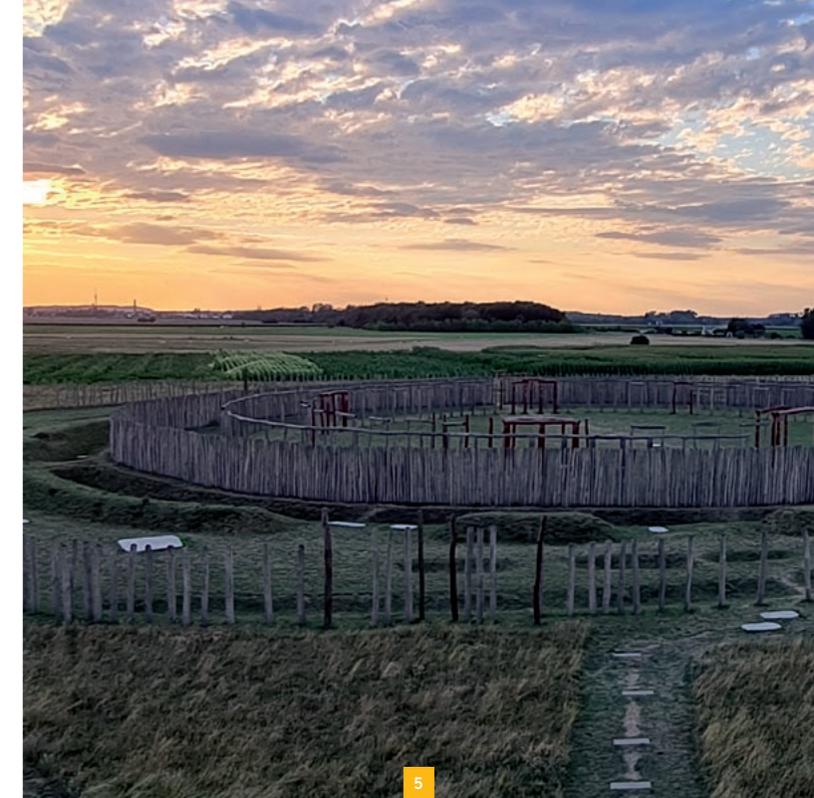


2

Dolmengöttin von Langeneichstädt

In der Nähe des Ortes Langeneichstädt befindet sich auf einer Anhöhe die Eichstädter Warte. Unweit des historischen Wachturms wurde 1987 bei Feldarbeiten ein Steinkammergrab aus der Jungsteinzeit entdeckt. Die wohl mehr als 5.000 Jahre alte Grabkammer aus Sand- und Muschelkalk (Dolmen) barg eine Menhirstatue. Das Original dieses wertvollen Steines mit seiner markanten Ritzung, Zeuge der Megalithkultur (große Steine), befindet sich heute im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle und ist als „Dolmengöttin von Langeneichstädt“ bekannt. Das Gelände ist ganzjährig frei zugänglich, der sich bietende weite Blick über die südliche Landschaft Sachsen-Anhalts lohnt den Besuch auf der landestouristischen Route der „Himmelswege“. Die landschaftsarchitektonische Gestaltung des Ortes steht noch aus.

4 Standort: nördlich von Langeneichstädt an der L177



5

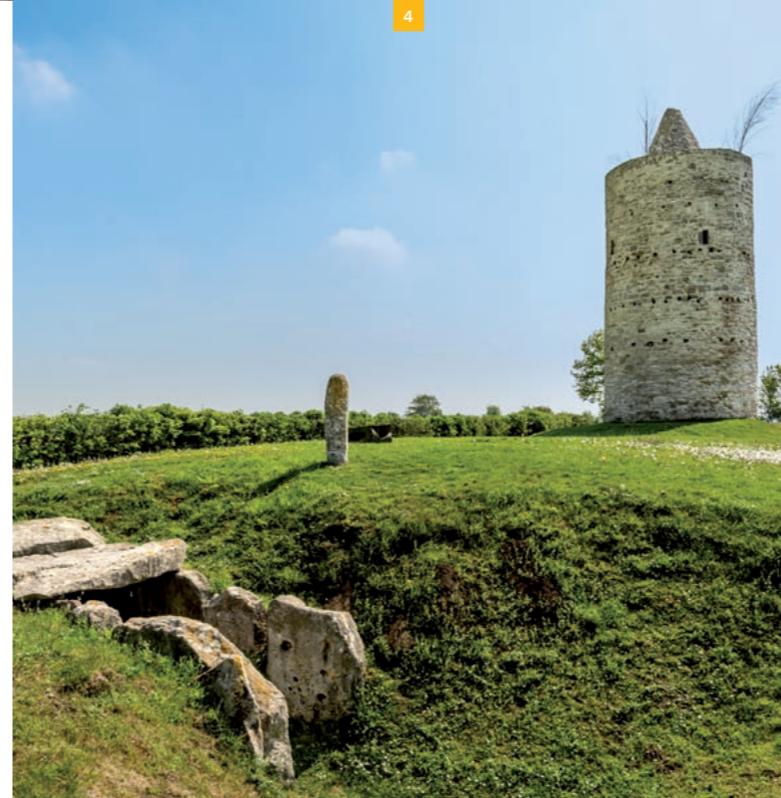


1

Landesmuseum für Vorgeschichte

Nach Plänen des Architekten Wilhelm Kreis wurde das trutzige, an ein Kastell erinnernde Gebäude 1911/1912 in Halle (Saale) errichtet und 1918 eröffnet – das erste seiner Art in Deutschland, das man ausschließlich für die Ausstellung vorgeschichtlicher Exponate erbaute. Bemerkenswert: die qualitätvolle Bauplastik sowie die expressionistischen Fresken (Paul Thiersch) im Treppenhaus. Um das offene Atrium reihen sich auf drei Geschossen die Ausstellungsflächen, hier u.a. präsentiert: die seit 2013 zum Weltokumentenerbe erklärte „Himmelscheibe von Nebra“. In mehreren Bauabschnitten wurde saniert, 2008 konnten die neuen Restaurierungswerkstätten eröffnet werden.

2 Landesmuseum für Vorgeschichte Standort: Richard-Wagner-Straße 9, Halle (Saale) **Architekten Sanierung:** Architekten Niebergall & Schaller, Halle (Saale), (2004) und Arbeitsgemeinschaft Landesmuseum: Ingenieurbüro Kowalski & Irmisch und dietzsch & weber architekten, Halle (Saale) (2008) **3 Restaurierungswerkstätten** Standort: Mozartstraße/Triftstraße, Halle (Saale) **Bauherr:** Landesbetrieb Bau Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), und Landesmuseum für Vorgeschichte, Halle (Saale) **Architekten:** dietzsch & weber architekten, Halle (Saale) **Fertigstellung:** 2008 **Auszeichnung:** Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2010, Engere Wahl



4

Ringheiligtum Pömmelte

Es war ein Sensationsfund, als die ersten Spuren einer mehr als 4.000 Jahre alten steinzeitlichen Kreisgrabenanlage bei Pömmelte-Zackmünde entdeckt wurden. Seit 2016 ist das „Ringheiligtum Pömmelte“ rekonstruiert. Im Ergebnis eines Architektenwettbewerbs sind die sieben Ringe aus Palisaden, Gräben und Wällen mit modernem Bauen verbunden worden. Ein neun Meter hoher Aussichtsturm nimmt mit der Wahl des Baumaterials Holz Anleihen am antiken Vorbild. Glaselemente zwischen den horizontal verbauten Eichenbalken reflektieren golden das Licht des Sonnenuntergangs. „Betonbroschen“ markieren wichtige Fundstellen, farbiger Glasschotter zeichnet nachgewiesene Häuser und Wege nach. Für die Geschichte des „Woodhenge von Sachsen-Anhalt“ entsteht derzeit ein Informationszentrum.

5 Ringheiligtum Pömmelte Standort: L51, Barby (Elbe) OT Zackmünde **Bauherr:** Salzlandkreis, Bernburg (Saale) **Landschaftsarchitekten:** Iohrer hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh, Magdeburg und München **Fertigstellung:** 2016 *Das Gelände ist dauerhaft frei zugänglich.*